Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier...

... und plötzlich steht's vor deiner Tür...

Von abgemeldet

Merry Christmas

Naruto stammt definitiv nicht aus meiner Feder, die Charas gehören nicht mir...

Gewidmet ist diese Fanfiction Super-Yumi und vor allem DaisukeSB...
Dafür, dass ich euch gern hab. ^^

~~~
~~~

"Ach... doch schon kurz nach sechs..."
Natürlich kam keine Antwort, aber Temari wusste, wenn sie nicht mit irgendwem sprach würde sie wahnsinnig werden...

Langsam, dachte sie, hatte ihre Stimmung den Tiefpunkt erreicht, nun müsste echt jedes Limit gesprengt werden um das hier noch schlimmer erscheinen zu lassen.
Jeder Schritt in Richtung Bett fiel ihr schwerer als der letzte, und jedes Geräusch von draußen schien ihr fröhlicher und höhnischer als die zuvor.
"Nur noch einen Meter...", flüsterte sie und ließ sich wenig später aufs Bett fallen, so dass es unter ihr bedrohlich knarrte und knackte.

"Wieder ein paar Kilo mehr, ja?", mit einem Seufzen drehte sie sich auf den Rücken, "Gut... du hast niemanden, für den du abnehmen willst... und nach Weihnachten und Silvester geht das von allein weg..."
Ihre Selbstgespräche gingen seit nunmehr einer Woche - seit dem waren ihre Geschwister im Kurzurlaub bei ihren Partnern - so und machten ihr langsam das Gefühl ihr Hirn würde zu einer breiigen Masse aus Abfall werden.

Eigentlich würde es Temari nicht weiter wundern, wenn sie in der nächsten Stunde ein gemütliches Plätzchen in einer ihrer Zimmerecken finden, sich dort hinhocken und lustige Geräusche mit ihren Lippen machen würde, nur um die mangelnde Aufmerksamkeit ihr gegenüber zu kompensieren.
Doch nun, wo sie noch das letzte Fünkchen Vernunft in sich hatte, an das sie sich klammern konnte, lag sie einfach auf ihrem Bett und zählte die Lamellen an ihrer Decke.

Als Kind war sie oft ähnlich sinnvollen Tätigkeiten nachgegangen, doch nun war sie ein Teenager, fast schon erwachsen...
Das Ergebnis 52 blieb nicht lange in ihrem Kopf hängen, schließlich wusste sie, dass es mindestens drei mehr waren.
"Du bist müde..", ermahnte sie sich selbst, "Schlaf ein.."

Und tatsächlich, nachdem sie sich eine halbe Stunde gut zugeredet hatte, fielen dem Mädchen die Augen zu und sie dämmerte weg, konnte alles nur wahrnehmen wie durch einen warmen, weichen Vorhang...
Sie konnte die Stimmen von draußen hören und sich mit den Kindern freuen, die ihre Geschenke auspackten.
In ihrem Traum konnte auch Temari ein glückliches Weihnachtsfest mit ihrer Familie feiern und auch sie konnte.... konnte...

...konnte den Hals desjenigen umdrehen, der sie aus ihrem scheißglücklichen Traum mit dieser dämlichen Sturmklingeln-Aktion gerissen hatte.
Noch ganz benommen stand sie auf, nahm am Rande wahr, dass sie sich wohl auf dem Weg zur Tür besser vernünftig ankleiden sollte, stapfte die Treppe herunter und Stand vor der Haustür.

Mit einem nicht wirklich einladenden "Was?!" und dumme, hässliche, singende Kinder erwartend, riss sie die Tür auf, nur um sie mit einem spitzen Schrei wieder ins Schloss zu werfen und in wachsender Panik den gesamten Weg in ihr Zimmer zurückzurennen.

Nein, kein einziges singendes Kind stand dort, auch nicht der Sensemann, der, ihrer Reaktion zu Folge, die Sense schwingend gut auf sie hätte warten können,
es war bloß ein gewöhnlicher Junge, mit gewöhnlichen, braunen Haaren und einer noch gewöhnlicheren grünen Weste, typisch für die Chuunin, des Konoha-gakures.

Eben dieser Junge, namentlich Shikamaru Nara, hatte bereits einige Minuten in der Kälte vor der Tür des Hauses der Kazekage-Familie verbracht und wollte nun nicht länger auf seine baldige Gastgeberin warten.
Doch die Gastgeberin war hellauf damit beschäftigt, sich hastig in einen Kimono zu zwängen und gleichzeitig ihre wilden Haare in vier Zöpfen zu bändigen, was sie jedoch recht schnell aufgab und es lieber bloß bei einem beließ.

Grade als Shikamaru erneut klingeln wollte, wurde die Tür aufgerissen und der Haufen elend, der vorhin noch mit zerzausten Haaren vor ihm gestanden hatte, war nun wie verwandelt und lächelte ihn breit an.
"Shikamaru... Wie schön dich zu sehen!", lachte sie ihm entgegen, bevor sie verwirrt eine Augenbraue hochzog.
"Was machst du hier?"

Ihr Gegenüber seufzte nur leise.
"Momentan friere ich mir meinen Allerwertesten ab und warte darauf endlich, nach einer halben Stunde warten, hereingebeten zu werden.", gab er dann zurück und schob sich, noch während er sprach, an ihr vorbei.
"Im übrigen habe ich mich hierher verirrt, da meine Eltern dich zu Weihnachten einladen wollten... war aber lästiger als ich gedacht hab, sonst wäre ich schon früher dagewesen..."
Die Tür ging wieder zu und der Junge atmete endlich auf.

"O... okay?", murmelte sie und ging Shikamaru nach, der den Weg zur Küche bereits bestens kannte.
"Weißt du...", fing er an, während er ihre Tasse an die Lippen setzte und einen Schluck von dem inzwischen nur noch leicht warmen Tee nahm, "...wäre es nach mir gegangen hätten wir einfach darauf gewartet, dass du den Brief mit der Einladung liest, aber anscheinend..."
In der Tat hatte Temari den Postkasten seit einigen Tagen nicht mehr geleert, so dass ihr sicher einiges entgangen war.

"Wie auch immer... jetzt bin ich hier und frage dich persönlich... also willst du?", schwallte er weiter, während er auch den letzte Schluck aus ihrer Lieblingstasse trank und sie dann lautlos wieder auf dem Tisch absetzte.
"Wehe du sagst jetzt ja... Ich glaube, dann musst du alleine zurück nach Konoha gehen..."
Sie hatte grade zu einem Nicken angesetzt und schüttelte nun energisch den Kopf.
"Gut... Dann bleiben wir hier, aber dieser Haushalt ist weder im Besitz eines Weihnachtsbaumes, noch irgendeines Nahrungsmittels, das nicht unter starkem Pelzbefall leidet..." In Gedanken fügte Temari noch hinzu, dass die Grundnahrungsmittel - wie Chips, Schokolade und ähnliche Schweinereien - davon eher ausgenommen und durchaus noch genießbar waren...
Sie musste es wissen, schließlich waren eben diese sorgfältig neben ihrem Bett

gestapelt.

"Das macht nichts... oder dir etwa?"
Er nahm ihre Hand und zog sie mit sich, zielstrebig, dieses mal nahm er die Treppe heraus und steuerte auf das Zimmer seiner Freundin zu.
"Shika... Shikamaru... das ist irgendwie... keine so gute Idee, weißt du?", murmelte sie, doch es war zu spät, Temaris Zimmertür schwang auf und sie standen im einzigartigen, ultimativen und lang gezüchteten Chaos ihres Zimmers.
"Ich hab irgendwie noch nich die Zeit gefunden, aufzuräumen..."

Die Röte schoss dem Mädchen nun endgültig ins Gesicht und sie senkte den Blick, in der Hoffnung ihre blonden Ponyfransen würden diese weitere Peinlichkeit verdecken. Als die andere Hand sich von ihrer löste befürchtete die Kunoichi schon das schlimmste, doch wenig später hörte sie ein leises Knistern und das vertraute Knarren ihres Bettes.
"Wo hast'n die Fernbedienung versteckt?", fragte Shikamaru kauend und mit einem warmen Lächeln auf den Lippen hielt er die Bettdecke hoch, darauf wartend jemanden zu wärmen.

Mit einem lauten Knall fiel die Haustür ins Schloss und Temari, die nun schon einige Stunden damit zugebracht hatte selig lächelnd zu kochen, drehte sich nicht einmal um.
"Was gibt's zu essen?", brummte ihre eine bekannte Stimme zu und hob einen der Topfdeckel.
Ihre Brüder hatten beide nacheinander die Küche betreten und standen nun, frisch vor Erholung wieder vor ihr.

Der Blondschopf antwortete nicht auf die Frage, lachte nur und säuselte dann: "Wie war das Weihnachtsfest?", während sie die Töpfe einen nach dem anderen zum bereits gedeckten Tisch herübertrug.
Kankuro warf sich auf einen der Stühle und hob eine Augenbraue, während Gaara seiner Schwester helfend einen der Töpfe abnahm.
"Großartig...", murrte der Ältere von beiden, sichtlich erstaunt über die gute Laune Temaris und Gaara nickte nur. "Und deins?"

Breit grinsend und mit einem wissenden Ausdruck in den Augen setzte sich die Älteste zu ihnen, füllte ihnen auf und wog den Kopf ein paar mal hin und her, bevor sie antwortete: "Ach... wie immer... Ich habe mir die Sondersendungen im Fernsehen reingezogen, geschlafen, gegessen.. dann habe ich das Haus geputzt und eingekauft.. Halt wie jedes Jahr..."

Natürlich wollte sich keiner der beiden anderen mit dieser Antwort zufrieden geben, mussten es allerdings wohl oder übel, schließlich wussten auch sie, dass man nicht in die Hand beißen sollte, die einen füttert.
Erst nach dem Essen wurde die Konversation zu Ende geführt und das Mysterium aufgeklärt, mit wenigen, einfachen Worten.

"Stört es jemanden, wenn ich an Silvester Shikamaru besuche?"